

Presse- und Projektmitteilung

Köln und Minden, 28. Juni 2010

Schulungsreihe „Mit Altersverwirrtheit umgehen“ veröffentlicht

Neues Pflegekurskonzept stellt das Erleben der Menschen mit Demenz und die Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen in den Mittelpunkt

Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz sind oft vor große Herausforderungen gestellt. Sie müssen häufig erst lernen, wie sie mit der zunehmenden Altersverwirrtheit ihrer Angehörigen umgehen können. Jetzt wurde in Minden eine neu entwickelte Schulungsreihe „Mit Altersverwirrtheit umgehen“ der Öffentlichkeit vorgestellt, die zuvor erfolgreich erprobt wurde. Das entsprechende Projekt „Entlastungsprogramm bei Demenz“ (EDe) in der Trägerschaft der PariSozial im Kreis Minden-Lübbecke wurde durch den Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) gefördert. Die wissenschaftliche Begleitung wurde vom Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. (dip) sichergestellt.

Die neu entwickelte Schulungsreihe wurde sowohl in Gruppen- als auch in häuslichen Einzelschulungen erfolgreich angewendet. Projektleiter Hartmut Emme von der Ahe hob hervor: **„Wir freuen uns, allen Interessierten ein Konzept für Pflegekurse zur Verfügung stellen zu können, das fachliche Inhalte, methodische Hinweise, Präsentationsfolien und Teilnehmerinformationen enthält.“** Zentrales Kursziel ist es, das Erleben der Personen mit Demenz einfühlbar zu machen, um dadurch die veränderten Verhaltensweisen verstehen zu können und den Alltag mit ihnen besser bewältigen zu können. Parallel dazu können die Angehörigen wieder lernen, auch eigenen Bedürfnissen nachzugehen. In die Entwicklung der Schulungsreihe sind sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse als auch viele praktische Erfahrungen aus Pflegekursen eingeflossen. **„Wir haben uns dabei konsequent an den Bedürfnissen der Betroffenen und der pflegenden Angehörigen orientiert“** berichtete Ursula Laag, wissenschaftliche Mitarbeiterin im dip.

Im Projekt EDe, das von 2006 bis 2009 durchgeführt wurde, nahmen mehr als 300 Familien teil, in denen ein demenzerkrankter Mensch lebt und gepflegt wird. Viele konnten durch das Projekt nachweislich entlastet werden. Neben Beratungen und zeitlichen Freiräumen waren die Angehörigenschulungen nach dem neuen Schulungskonzept wesentliche Faktoren, die zur Stabilisierung der häuslichen Pflegesituation führten. Das Kurskonzept ist so angelegt, dass es auch von unerfahrenen Kursleitern genutzt werden kann. Ab sofort steht es auf der Projekt-Homepage www.projekt-edede.de bereit. Der kostenlose Download erfolgt über ein Passwort.

Der Abschlussbericht zum Projekt EDe kann ebenfalls kostenlos unter www.projekt-edede.de sowie unter www.dip.de heruntergeladen werden.

Die PariSozial Minden-Lübbecke ist in der Alten-, Behinderten- und Familienhilfe, der Hospizarbeit, der Selbsthilfeförderung, der Freiwilligenarbeit, der Beratung und der Erwachsenenbildung tätig. Seit 10 Jahren werden Angebote der ambulanten Versorgung von Menschen mit Demenz entwickelt, erprobt und angeboten.

Das gemeinnützige Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip) ist ein Institut an der Katholischen Hochschule NRW (KatHO NRW) in Köln und betreibt einen weiteren Standort an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) bei Koblenz. Es beschäftigt rund 20 Mitarbeiter/innen in vier Abteilungen.

Kontakt: Hartmut Emme von der Ahe, Tel.: 0571/3982543; info@projekt-edede.de und Ursula Laag, Tel.: 0221/46861-54; u.laag@dip.de



EDe II – Entlastungsprogramm bei Demenz II

Simeonstr. 20
32423 Minden

Tel. 0571-3982543
Fax 0571-82976826

Email: info@projekt-edede.de
Internet: www.projekt-edede.de



Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.

Standort Köln
Hülchrather Str. 15
50670 Köln

Tel. +49 (0) 221/ 46861-30
Fax +49 (0) 221/ 46861-39
Email: dip@dip.de
Internet: www.dip.de